

Postulat B. Bienz: Informationspolitik der Gemeinde

Eingang: 12. März 2014

Zuständiges Departement: Präsidialdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 22. Mai 2014 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen. Die Geschäftsleitung des Einwohnerrates genehmigte am 23. September 2014 die Fristverlängerung zur Berichterstattung.

Bericht

Bereits in seiner Begründung zum Postulat vom 26. März 2014 wies der Gemeinderat darauf hin, dass die Berichterstattung der Gemeinde sehr vielschichtig ist und aus verschiedenen, sich ergänzenden Elementen, besteht.

Grundlagen

Gemäss § 5 der Gemeindeordnung vom 13. September 2007 informiert der Gemeinderat die Öffentlichkeit rechtzeitig über Geschäfte und Beschlüsse. Er bestimmt die Form der Bekanntmachung. Entsprechende Ausführungsvorschriften finden sich im Informations- und Datenschutzreglement vom 24. Januar 2008 sowie in der dazugehörigen Verordnung vom 30. Januar 2008.

Medien

Der Gemeinderat verfügt für die Information der Bevölkerung über verschiedene Medienkanäle. Diese sind

- Medienarbeit/Medienmitteilungen
- Printmedium „Kriens Info“
- Webseite www.kriens.ch
- Newsletter
- Schaukasten
- Sprechstunde mit einem Mitglied des Gemeinderates
- Abstimmungsbotschaften

Für interne Mitteilungen an die Mitarbeitenden, aber auch an die Mitglieder der Behörden stehen folgende Kanäle zur Verfügung

- Mitarbeitendenzeitung „KIntern“
- Intranet
- Extranet
- Informationssitzungen verschiedener Gremien (z.B. Abteilungsleitenden-Sitzung)

Umfeld

Das gesellschaftliche Umfeld, in dem die öffentliche Hand heute aktiv ist, hat sich stark verändert.

Akzeptanz

Die Politik insgesamt hat in den letzten Jahren eher an Akzeptanz verloren. Das mediale Umfeld mit vielen Kanälen vermittelt den Eindruck, man können sich selber und schneller ein eigenes Bild machen.

Demokratie

Bei Sachgeschäften verlieren politische Stärkeverhältnisse zunehmend an Bedeutung und machen der «Betroffenheitsdemokratie» Platz, indem Eigeninteressen stärker gewichtet werden als übergeordnete Interessen oder gar als eine Parteimeinung. Diese verstärkte gesellschaftliche Individualisierung rückt das Wir-Gefühl in den Hintergrund.

Parteien

Die Parteien als ehemals wichtigste Vermittler von Botschaften mit hohem Glaubwürdigkeitsgrad haben stark an Bedeutung verloren. Das politische Geschehen als solches vermag kaum mehr grössere Kreise zu mobilisieren und bleibt damit mit ihren Botschaften und Werten im inneren Kreis stecken.

Dialog

Mit der zunehmenden gesellschaftlichen Anonymisierung (Online-Handel) haben auch Behörden Schritt gehalten. Die zunehmende Digitalisierung (eGovernment) stellt diese vor neue Herausforderungen, da «Vertrauen», «Glaubwürdigkeit» oder «Ehrlichkeit» nach wie vor den direkten Dialog voraussetzen. Zu diesem aber sind grosse Teile der Bevölkerung zunehmend schwerer zu bewegen.

Ziele des Gemeinderates

Mit seiner Kommunikation verfolgt der Gemeinderat langfristig folgende Ziele:

- Stärkung des Dialogs
 - . Der institutionalisierte Dialog mit der Bevölkerung soll den Dialog «im Dorf» bewusst ergänzen
 - . Vertrauen und Glaubwürdigkeit schaffen
 - . Zustimmung und Gefolgschaft für Gemeindeprojekte erhöhen
- Aussendarstellung optimieren (Positionierung der Gemeinde)
 - . Bewusste Kommunikation auf eigenen Kanälen soll Gegengewicht bilden zur konfliktgeprägten Darstellung in den Medien (insbesondere der Luzerner Zeitung)
 - . Kriens als gut organisierten, attraktiven Lebensraum darstellen
 - . Entwicklung der Gemeinde Kriens kommunikativ begleiten
 - . Kommunikationskanäle auf Zielgruppen abgestimmt wählen
- Verlässlichkeit dokumentieren
- Identifikation und Arbeitszufriedenheit fördern
- Proaktives Agendasetting
- Die GR-Kommunikation übersetzt politische Prozesse in für den Bürger relevante Ergebnisse.

Um diese Ziele zu erreichen, hat der Gemeinderat folgende Grundsätze für seine Kommunikationsstrategie festgelegt:

Wir kommunizieren bevölkerungs- und personalnah

- Wir kommunizieren in Bezug auf Zeitpunkt, Mittel und Inhalt ausgerichtet auf je Zielgruppe.
- Alle Mitglieder einer Zielgruppe sind gleich zu behandeln.

Wir kommunizieren aktiv und aktuell

- Wir kommunizieren aus eigenem Antrieb und zeitgerecht.
- Der Persönlichkeits- und Datenschutz sowie das Amtsgeheimnis stehen grundsätzlich über dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Können wir aus bestimmten Gründen nicht oder noch nicht informieren, geben wir diese Gründe bekannt.

Wir kommunizieren intern vor extern

- Wir kommunizieren nach Möglichkeit mit Behörden und Mitarbeitenden zeitlich vor der Öffentlichkeit oder zumindest zeitgleich.
- Mit direkt Betroffenen kommunizieren wir zuerst

Wir kommunizieren sachlich

- Wir kommunizieren sachlich über Ereignisse, Entscheide und Prozesse.

Wir kommunizieren persönlich

Was grosse Betroffenheit auslöst, wird persönlich kommuniziert. Die Mitglieder des Gemeinderats treten bei wichtigen Geschäften möglichst persönlich an die Öffentlichkeit treten und sich den Fragen der Medien als Mittler zur Öffentlichkeit stellen.

Eine rein schriftliche Kommunikation wird nur bei Routinegeschäften angewandt. Es wird in jedem Fall die Möglichkeit zum direkten Dialog geschaffen.

Wir kommunizieren diskriminierungsfrei

Wir pflegen eine diskriminierungsfreie und geschlechtergerechte Kommunikation.

Wir kommunizieren abgestimmt und mit einheitlichem Erscheinungsbild

Wir stimmen unsere Kommunikationsvorhaben innerhalb und zwischen den Departementen ab und koordinieren bei Überschneidungen gemäss Prioritäten. Kriens hat ein einheitliches Erscheinungsbild (CD). Dieses ist für alle Kommunikationsvorhaben verbindlich.

Wir kommunizieren mediengerecht

- Wir nehmen Rücksicht auf Abläufe bei den Medien und verbessern so die mediale Präsenz inhaltlich
- Wir richten uns mit unserer Kommunikationsarbeit wenn möglich nach den Wünschen und Anliegen der Medien

Berichterstattung aus dem Einwohnerrat

Die Berichterstattung aus dem Einwohnerrat wird durch verschiedene Mitspieler in der Medienlandschaft wahrgenommen. Diese sind:

- *Neue Luzerner Zeitung*
Zum einen nimmt an jeder Sitzung des Einwohnerrates ein Redaktor der Neuen Luzerner Zeitung teil. Je nach Themen findet die Abhandlung anschliessend in dieser Zeitung statt. Die Zeitung nimmt eher kontroverse Themen auf, welche sich medial besser verbreiten lassen. Unbestrittene Themen und Erfolge werden eher am Rande behandelt.
- *Newsletter/Webseite*
Nach jeder Einwohnerratssitzung wird ein sogenanntes Kurzprotokoll via Newsletter verteilt. Der Inhalt dieses Newsletters wird auch auf dem Internet aufgeschaltet. Dieses Kurzprotokoll hat den Sinn, die Beschlüsse des Rates in kurzer übersichtlicher und sehr knapper Form wiederzugeben. Um die Berichterstattung interessanter und lesefreundlicher zu gestalten, wird jeweils ein Thema aus der Sitzung redaktionell aufgearbeitet.
- *Protokoll/Webseite*
Nach der Genehmigung des Protokolls wird dieses auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Dort sind alle Wortmeldungen und der ganze Ablauf detailliert ersichtlich.
- *Öffentliche Sitzung*
Die Sitzungen des Einwohnerrates sind öffentlich und können von allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern besucht werden. So kann ein direkter Informationsfluss gewährleistet werden.
- *Anschlagkästen*
Das Kurzprotokoll der Einwohnerratssitzungen wird in den öffentlichen Anschlagkästen der Gemeinde ausgehängt.

Die Berichterstattung aus dem Einwohnerrat passiert zeitlich wie folgt:

- Newsletter und Eintrag auf der Webseite in der Regel direkt nach der Sitzung
- Berichterstattung NLZ am Folgetag
- Protokoll nach der Genehmigung durch den Einwohnerrat auf Webseite

Kantonsrat

Über die Verhandlungen im Kantonsrat wird im Kantonsblatt eine Woche nach der Session jeweils ebenfalls ein Kurzprotokoll publiziert. Dieses enthält im Gegensatz zu den Ausführungen aus dem Einwohnerrat, nur die Beschlüsse ohne irgendwelche Erklärungen (Muster siehe Kantonsblatt Nr. 49/2014, Seite 3489 ff).

Haltung des Gemeinderates

Der Gemeinderat erachtet, dies im Gegensatz zum Postulanten, seine Kommunikation nicht als intransparent und wenig aussagekräftig. Vielmehr muss das gesamte Zusammenspiel der Kommunikation im Auge behalten werden. Der Gemeinderat kommuniziert laufend auf allen seinen Kanälen über die verschiedenen Projekte. Die Kommunikation beginnt nicht erst dann, wenn der Einwohnerrat ein Geschäft behandelt, sondern in der Regel sehr viel früher. Vor allem bei Bericht und Anträgen an den Einwohnerrat erfolgt eine Kommunikation bei der Verabschiedung des Antrages, welcher alsdann auch der Presse zur Verfügung steht. Solche Kommunikation erfolgen im Normalfall mittels Pressemitteilung, bei sehr gewichtigen Geschäften auch einmal mit einer Pressekonferenz. Im Kurzprotokoll aus dem Einwohnerrat kann man sich durchaus darauf beschränken, welcher Entscheid gefällt wurde. Dies interessiert die grosse Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner. Der sehr stark interessierten Einwohnerschaft steht alsdann das Protokoll aus der Einwohnerratssitzung zur Verfügung. Es ist nicht Sache des Gemeinderates, den Einwohnerinnen und Einwohnern vorzuschreiben, über welchen Kanal (Tageszeitung oder Internet) sich diese über das politische Gesehen im Einwohnerrat zu informieren haben.

Das Ausführen von Begründungen von Vorstössen dient ebenfalls nicht der besseren Kommunikation, da bei überwiesenen Vorstössen anschliessend ein Bericht oder ein B+A folgt. Über diesen wird alsdann wiederum ausführlich berichtet.

Dem Postulanten ist beizupflichten, dass im Bereich der Kommunikation Verbesserungen möglich sind. Diese Leistungen müssen aber auch weitere Bevölkerungsschichten erreichen und dort eine Wirkung entfalten. Mit einer erweiterten Berichterstattung aus dem Einwohnerrat, welches notabene eine Aufgabe der Tageszeitung darstellt, wird dieser Effekt nicht eintreffen. Zudem darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass eine solche Mehrleistung Mehrkosten nach sich zieht. Wenn die Einwohnerratssitzung redaktionell bearbeitet werden muss, braucht dies Ressourcen, welche heute nicht vorgesehen sind.

Kommunikation ist dem Gemeinderat ein sehr wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund wird das Kommunikationskonzept der Gemeinde Kriens in den nächsten Monaten überarbeitet. Dabei wird aber der Schwerpunkt auf die Inhalte gelegt und nicht darauf, wer welche Entscheidung fällt. Das bisherige Konzept wird seit mehr als 10 Jahren praktiziert, ohne dass grundsätzliche Anpassungen vorgenommen wurden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass sich die Gewohnheiten und auch die Medienkanäle der Einwohnerschaft in dieser Zeit so grundlegend geändert haben, als dass eine generelle Überprüfung des Kommunikationskonzeptes angezeigt ist. Sollte sich im Rahmen dieser Prüfung zeigen, dass die Kommunikation aus dem Einwohnerrat nicht mehr zeitgemäss ist, wird der Gemeinderat die entsprechenden Schritte einleiten und dem Parlament die entsprechenden Konsequenzen aufzeigen.

Im Rahmen dieser Prüfung werden die heute stark beachteten Auftritte im Internet (www.kriens.ch) sowie das Monatsmagazin „Kriens Info“ überdacht und gegebenenfalls den neuen Verhältnissen angepasst.

Bezüglich der Anregung der besseren Auffindbarkeit von Newslettern auf der Webseite wird der Gemeinderat mit dem Betreiber der Webseite die technischen Möglichkeiten eruiieren und entsprechende Verbesserungen umsetzen.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 28. Januar 2015